

Sitzung vom 13. Mai 1998

**1117. Postulat (Direktion für Verkehr und Energie)**

Die Kantonsräte Peter Stirnemann, Zürich, Hartmuth Attenhofer, Zürich, und Kantonsrätin Dorothee Jaun, Fällanden haben am 29. September 1997 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird um einen Bericht gebeten, in dem er darlegt, wie er § 2 des Organisationsgesetzes des Regierungsrats zu ändern gedenkt, damit eine Direktion für Verkehr und Energie geschaffen werden kann.

Begründung:

Entsprechend dem Prinzip der Einheit der Materie sind die Probleme der Mobilität mit den Verkehrssystemen auf dem Land, in der Luft und auf dem Wasser ganzheitlich und rational zu lösen. Eine Aufsplitterung der materiellen Sachbearbeitung nach Teilsystemen wird der Verkehrsproblematik nicht gerecht.

Zwar hat der Regierungsrat vor, den Gesamtverkehr in einer Verwaltungseinheit der Volkswirtschaftsdirektion zuzuordnen. Doch befriedigt diese Lösung auf die Dauer nicht. Denn die Aufsplitterung auf zwei Direktionen bleibt nach wie vor:

- Raumplanung sowie Strassenbau und -planung sind bei der Baudirektion
- Öffentlicher Land-, Luft- und Wasserverkehr sind bei der Volkswirtschaftsdirektion.

In Anlehnung an die Organisation der Bundesverwaltung beziehungsweise des Bundesrates ist eine Direktion für Verkehr und Energie zu schaffen.

Auf Antrag der Direktion der Volkswirtschaft  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum Postulat Peter Stirnemann, Zürich, Hartmuth Attenhofer, Zürich, und Dorothee Jaun, Fällanden, wird wie folgt Stellung genommen:

Der Regierungsrat hat am 13. November 1996 einen Grundsatzbeschluss über die Reform der Verwaltungsstruktur gefasst. Darin wurde u.a. festgehalten, dass es sich aufdränge, die bisherige Aufteilung zwischen dem privaten Verkehr (Baudirektion) und dem öffentlichen Verkehr (Volkswirtschaftsdirektion), die zu Koordinationsproblemen führte, zu durchbrechen und die Verantwortung für die Gesamtverkehrskonzeption einer Direktion zu übertragen. Angesichts der Bedeutung der Verkehrserschliessung für die Standortattraktivität des Kantons Zürich wurde diese Aufgabe der Volkswirtschaftsdirektion übertragen. Einen Wechsel aller Ämter und Abteilungen, die sich mit Verkehr befassen, sah der Beschluss nicht vor.

Die Baudirektion vollzog die Einführung der neuen Strukturen anfangs 1998, die Volkswirtschaftsdirektion per 1. April 1998. Die neue Organisationsstruktur der Volkswirtschaftsdirektion umfasst u.a. auch das neue Amt für Verkehr, das sich gegenwärtig im Aufbau befindet. Die hauptsächlichen Aufgaben des neuen Amtes umfassen die Erarbeitung der Gesamtverkehrskonzeption, die strategische Verkehrsplanung und das strategische Controlling. Der Fachbereich Energie wird durch das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) innerhalb der neu strukturierten Baudirektion wahrgenommen.

Eine Verkehrs- und Energiedirektion, unter deren Führung sämtliche operativen Aufgaben im Verkehrs- und Energiebereich zusammengefasst worden wären, hätte zahlreiche neue Schnittstellen und damit mehr Probleme geschaffen als gelöst. Der Vorteil der gewählten Lösung liegt darin, die strategischen Aufgaben im Verkehrsbereich organisatorisch zusammenzufassen. Für die umwelt- und energierelevanten Fragen ist eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des AWEL vorgesehen.

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, das Postulat nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion der Volkswirtschaft.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**

